

Burneleits Zeichensetzung bei stempelgeprüften losen Marken

Dr. Irmin-Rudolf Jahn

Kürzlich war über die Prüfaktivitäten von Albert Burneleit außerhalb der INFLA-Vereinsprüfstelle berichtet worden.¹ Angesprochen wurde dabei auch seine Signierweise bei der Stempelprüfung loser Marken. Eine Zuschrift von Herrn Michael GRÄTZ, Berlin, und ein weiterer Markenzugang geben Anlass, auf dieses Thema genauer einzugehen.

In der INFLA-Vereinsprüfstelle wirkte Burneleit als Spezialist für alle Prüfgebiete außer der Stempelprüfung, hierfür war er auch nach 1945 nicht zugelassen. In Ost-Berlin wohnend prüfte er ab 1953 als Mitglied der Prüfergemeinschaft der Zentralen Kommission Philatelie (ZKPh), 1954/55 dehnte er sein Prüfgebiet auch auf die Inflationsstempel aus.

Seit Anfang der 1930er Jahre signieren die INFLA-Prüfer bei der Kennzeichnung echt gestempelter loser Marken mit zwei unterschiedlichen Zeichen: Der „Rundstempel“ wird bei deutlich lesbarem Stempelabschlag gesetzt; der „Quadratstempel“² kommt bei unzureichenden Teilen des Stempelabdrucks zum Einsatz, wenn also weiter ausholende Überlegungen nötig sind. Diese speziellen Stempelprüfzeichen besaß Burneleit als ZKPh-Prüfer natürlich nicht und es stellt sich die Frage, ob er Qualitätsunterschiede postalischer Entwertungen in seiner Signatur berücksichtigt hat und gegebenenfalls wie. Fehlende Aufzeichnungen und der Mangel an Prüfstücken erschweren die Antwort.

Im oben zitierten Artikel konnten zwei lose Marken gezeigt werden, die aus dort beschriebenem Anlass von INFLA-Prüfern „nachgeprüft“ worden waren. Diese Marken werden hier nochmals abgebildet: Bei der Mi 335 A (links) handelt es sich um eine OPD-Bestimmung mit zusätzlicher Stempelprüfung – letzteres wird aus der Überstempelung durch den Rundstempel von Dr. Düntsch geschlossen –, bei der Mi 321 B (rechts) liegt nur eine Stempelprüfung vor.



Abb. 1

Das große Namenszeichen „BURNELEIT / INFLA“ steht also in beiden Fällen für das Prüfergebnis „Stempel echt“. Doch welche Zusatzinformation enthält der winzige Kreisring bei der rechten Marke?

Wollte man aus der Gegenüberstellung der beiden Marken weitere Schlussfolgerungen über Burneleits Signierpraxis ziehen, dann würde man mit Blick auf die sehr unterschiedliche Qualität der Poststempelabschläge fragen: Setzte der Prüfer zur Anzeige des unzureichenden Stempelabschlags – rechte Marke mit INFLA-Quadratstempel – zusätzlich zum Namenszeichen noch den Kreisring?

Mit solch einem Vorgehen wäre Burneleit praktisch ein Vorläufer der Signierstrategie von Günter Kurze gewesen, der in der DDR ab 1972 Infla-Stempel prüfte und die Aussage des

¹ I. R. JAHN: *Prüfte Albert Burneleit auch Infla-Stempel? Über den „Sonderweg“ eines INFLA-Prüfers im geteilten Berlin.* Infla-Berichte, Folge 252 (2013), S.11–17

² Der Stempelttext „ECHT / im Block / geprüft / Infla Berlin“ – deshalb früher kurz „Blockstempel“ – weist darauf hin, dass man das Zeichen ursprünglich bei Blocks/Einheiten einsetzte, um für den Fall einer Aufteilung den Marken mit ihren Stempelteilen die Information mitzugeben, die Stempelprüfung sei vor der Trennung erfolgt.